

Herrenbergli

*Im Alter zuhause*

# Bericht Geschäftsjahr 2015

*Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli Genossenschaft, Zürich*



Bericht des Präsidenten	4
Bericht der Zentrumsleitung	8
Aus Sicht der Mitarbeitenden	10
Organigramm	14
Geschäftsleitung und Kader	16
Pflege-Minuten pro Jahr und BESA-Stufen	18
Bewohnerkennzahlen	19
Jahresrechnung	20
Revisionsbericht	24
Impressum	27

# Bericht des Präsidenten

Wir freuen uns, Ihnen den zweiten gedruckten Geschäftsbericht der Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli Genossenschaft, Zürich, überreichen zu können. Sie finden darin einen breiten Überblick über das Geschehen sowie die Jahresrechnung 2015.

## *Jahresbericht*

Das Jahr 2015 war geprägt von vielen gewollten und anderen, nicht gesuchten und unvorhersehbaren Veränderungen. Der Vorstand der Genossenschaft Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli, Zürich, begleitete die neu zusammengesetzte Zentrumsleitung 2015 – in einer teilweise schwierigen Phase – eng und zeitnah. Wir bedanken uns als Vorstand speziell beim Kader und allen Mitarbeitenden für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl unserer Bewohnenden. Diese dürfen sich, in unserem sich baulich verändernden Haus, im Alter zu Hause fühlen.

## *Strategie*

Das Herrenbergli positionieren wir nach wie vor als flexibles Alters- und Pflegezentrum. Für alle Bewohnenden

wollen wir im Alter ein Zuhause bieten und zukünftig noch mehr auf die Bedürfnisse unserer Nachbarschaft eingehen. Wir offerieren nach wie vor kurzfristig verfügbare Pflegeplätze; flexibel und sozialen Bedürfnissen entsprechend. Denn speziell nach einem Spitalaufenthalt fällt oft der Entscheid, den weiteren Lebensweg in unserem Haus anzutreten.

All unsere Dienstleistungen sollen in einem vergleichbaren, preiswerten Kostenrahmen erbracht werden, so dass wir auch in Zukunft in notwendige Erneuerungen investieren können. Der Vorstand ist sich bewusst, dass die Grundlagen der Genossenschaft, der langfristige Baurechtsvertrag mit der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Altstetten, die Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden, ein von der Stadt Zürich gewährter – und zwischenzeitlich abgeschriebener – Investitionsbeitrag sowie das Engagement vieler Genossenschaftsmitglieder sind.

## *Geschäftsleitung und Personal*

Im November 2015 löste Emanuel Duso den langjährigen Zentrumsleiter Andrea Meloni ab. Längst bekannt war die bevorstehende Pensionierung von Klara Zottele. Wir bedanken uns bei beiden herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Evelyne Schneider, weiterhin verantwortlich für die Belange der Administration und Melihate Krasniqi, Leitung Pflege seit Frühling 2015, sorgen als Geschäftsleitungsmitglieder für Kontinuität. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit dem neuen Zentrumsleiter Emanuel Duso.

Einen besonderen Dank verdient an dieser Stelle auch das weitere Kader im Herrenbergli. Zusammen mit dem Vorstand wurde der Betrieb auch unter schwierigen Verhältnissen fortgeführt.

Die heutige Führung ist daran interessiert, dass besonders im Pflegebereich die Personalfluktuation tief gehalten werden kann.

Dem Vorstand ist die interne und externe Weiterbildung aller Mitarbeitenden wichtig. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein und dabei die Leistungen und Motivation der Mitarbeitenden anerkennen. Seit April 2016 besteht eine Personalkommission, welche die Anliegen der Mitarbeitenden bearbeitet. Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement.

### ***Bauliche Erneuerung***

Seit Dezember 2015 stehen allen 97 Bewohnenden neue Zimmer zur Verfügung. In drei Etappen sind im letzten Jahr die zweite Hälfte der Zimmer von Giardino und Terazza mit neuen Nasszellen

(Dusche/WC) ausgestattet worden. Die modernisierten Zimmer mit neuen Farben bieten mehr Komfort, Licht und Sicherheit für die Bewohnenden.

Der Umbau bedingte zahlreiche, interne Umzüge, was für die Betreuung und Pflege zusätzliche Leistungen nötig machte. Technik und Hauswartung halfen bei den Umzügen. Mehraufwände entstanden auch bei der Reinigung, der Hotellerie und in der Küche. Wir danken allen Bewohnenden für ihr Verständnis.

2016 wird die Westfassade erneuert und ein neues Schliesssystem im Haus eingebaut. Ab 2017 wird das Erdgeschoss mit Küche, Speisesaal und Cafeteria erneuert.

### ***Betriebliches***

Im Februar 2015 musste das Herrenbergli wegen eines Norovirus geschlossen werden. Dank dem Durchgreifen in der Pflege, bei der Reinigung und in der Wäscherei, war die Dauer überschaubar.

Externe Untersuchungen zeigten, dass unsere Bewohnenden sehr zufrieden sind. Die neue Zentrumsleitung führt den Betrieb prozessorientiert und anhand von neu erarbeiteten (teilweise bereits verabschiedeten) Konzepten.

Immer mehr unserer Bewohnenden brauchen pflegerische Unterstützung. Die durchschnittliche Pflegebedürftigkeit lag auf einer Skala von 0–12 bei 4,38.

## **Finanzen, Administratives und Risikobeurteilung**

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht zeigen die weiterhin stabile finanzielle Situation der Genossenschaft. Und das trotz deutlich höheren Kosten und weniger Erträgen während der Umbauphase in den Jahren 2014/2015. Die bauliche Erneuerung unseres Hauses bei laufendem Betrieb war wesentlich kostengünstiger als eine Schliessung und Wiedereröffnung. Wir danken allen Beteiligten, speziell den Finanzierungspartnern, unserer langjährigen Hausbank der UBS AG, für die ausserordentlich zu berücksichtigenden Umstände im Jahr 2015.

Erste finanzielle Erkenntnisse aus dem laufenden Jahr bestätigen unsere langfristige Finanzplanung. Wir erbringen Pflegeleistungen im Vergleich zum Kantonsdurchschnitt zu durchschnittlich tieferen

Kosten. Auch Betreuungsaufwände werden deutlich unter den kalkulatorisch verrechenbaren Kosten in Rechnung gestellt, was unsere Pensionskosten insgesamt und weiterhin erschwinglich macht.

An der letzten Generalversammlung im Mai 2015 zählte die Genossenschaft 98 Mitglieder. Seither gab es 10 Neueintritte und 2 Abgänge, bedingt durch Todesfälle.

### **Vorstandsmitglieder 2015**

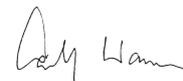
Nach dem Rücktritt von Bernhard Sterchi und Marlies Glaus wählte die Generalversammlung 2015 Uschi Heinrich und Martin Machytka als neue Vorstandsmitglieder.

Leider verstorben ist im letzten Jahr unser Ehrenmitglied und früheres Vorstandsmitglied Jakob

Huber. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme. Wir behalten Jakob Huber in guter Erinnerung.

Gemäss Vorstandsreglement erhielt der Vorstand für seine Tätigkeit im Jahr 2015 eine Gesamtschädigung von 51'000 CHF (Vorjahr 30'000 CHF). Diese beinhaltet Sitzungsgelder, Spesen und Entschädigungen für die zahlreichen Besprechungen im Zusammenhang mit dem Wechsel in der Zentrumsleitung.

Für den Vorstand



Rolf Walther, Präsident  
Zürich, im April 2016

## *Vorstandsmitglieder 2015*

### **Rolf Walther**

Präsident, geb. 1951  
Betriebsökonom FH  
Dachslernstrasse 61, 8048 Zürich  
r@walther-beratungen.ch  
Tel. 044 432 43 00

### **Martin Machytka**

Personal

### **Uschi Heinrich**

Pflege

### **Kurt Bachmann**

Finanzen

### **Anita Bailer**

Vorstandsmitglied seitens  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Zürich-Altstetten

### **Claudia Elsner**

Vorstandsmitglied seitens  
Katholische Kirche Heilig Kreuz,  
Zürich-Altstetten

# Bericht der Zentrumsleitung

Das Wohlergehen der Bewohnenden ist das wichtigste Anliegen aller Mitarbeitenden. So wird auch die Vision «Im Herrenbergli lebt und arbeitet man gerne» gezielt verfolgt.

## *Vision, Wertschätzung und Veränderung*

«Im Herrenbergli lebt und arbeitet man gerne», das ist unsere Vision, der wir uns bis Ende 2017 verschrieben haben. Das Wohlergehen der Bewohnenden ist unser zentralstes und wichtigstes Anliegen. Sie sollen sich im Herrenbergli wohl und zu Hause fühlen und Vertrauen in uns und unsere Dienstleistungen haben. Ein offenes Ohr für die Wünsche und Anliegen der Bewohnenden ist uns wichtig. Unsere Türen stehen offen und dies soll dazu einladen, mit uns den Austausch zu pflegen.

Alle sechs Wochen findet eine Bewohnerkonferenz statt. Zu dieser sind alle Pensionärinnen und Pensionäre jeweils herzlich eingeladen. Sie dient dazu, die Bewohnenden über Alltägliches und Bevorstehendes im Heimalltag zu informieren. Und diese wiederum können Wünsche und Kritik bei der Zentrums-

leitung anbringen. Ebenso präsentiert sich an einer Bewohnerkonferenz immer eine Abteilungsleitung mit ihrem Bereich, ihrem Team und ihren Aufgaben.

Die letzten Male war die «Renovation Herrenbergli» das zentrale Thema. Wir freuten uns, dass die neuen Zimmer Ende November 2015 fertig renoviert waren.

Auch wichtig ist uns die Freude der Mitarbeitenden an ihrer Arbeit. Im Herrenbergli arbeiten soll nicht bloss eine Beschäftigung sein, die man morgens antritt und abends gerne wieder beendet. Unsere Mitarbeitenden sollen sich mit ihrer Tätigkeit und ihren Aufgaben identifizieren können. «Berufung» ist ein hochgesteckter Begriff und dennoch soll er uns alle dazu animieren, ihn in unserem Heimalltag umzusetzen!

Im Geschäftsjahr 2015 hatte die Einrichtung eine grosse Personalfuktuation zu beklagen. Ebenso hoch war die Anzahl Krankheitstage. Mittels SWOT-

Analyse, bei welcher alle Mitarbeitenden im September 2015 einbezogen wurden, ermittelten wir die Stärken und Schwächen unserer Einrichtung. Das Ergebnis zeigte, dass sowohl die Geschäftsleitung als auch alle Mitarbeitende ihren Teil zur positiven Veränderung beitragen können.

### *Aufgaben für die Geschäftsleitung:*

- Fehlende Konzepte erarbeiten
- Prozesse definieren
- Vermehrt Mitarbeiterschulungstage zu wichtigen Themen ins Leben rufen
- Wertschätzung leben

### *Aufgaben für die Mitarbeitenden:*

- Pflegeprozesse beherrschen und mit Empathie umsetzen
- Kommunikation optimieren
- Akzeptanz unterschiedlicher Ethnien
- Wertschätzung leben

In den vergangenen Monaten erlebten wir eine spürbare Entspannung im Arbeitsalltag und dies ermutigt uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Bewohnenden und deren Angehörigen für den offenen und angenehmen Austausch! Den Mitarbeitenden, die unter anspruchsvollen Bedingungen ihren täglichen Dienst verrichten, sei ebenso herzlichst gedankt! Jeder Mensch ist ein «Unikat» mit individuellen Wünschen und Bedürfnissen. Diesen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden, ist eine grosse und spannende Herausforderung.

Dem Vorstand der Genossenschaft sei ebenso mein bester Dank ausgesprochen! Er vereint in sich die unterschiedlichsten Verantwortungsbereiche, die

zur strategischen Führung einer solchen Unternehmung unabdingbar sind. Wir freuen uns sehr, dass er dies mit Herz und grosser Umsicht tut!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Duso', written in a cursive style.

Emanuel Duso, Leitung Zentrum  
Zürich, im April 2016

# Aus Sicht der Mitarbeitenden

Das Herrenbergli funktioniert nur dank dem täglichen Einsatz aller Teams. Mitarbeitende berichten über ihre Erfahrungen und Eindrücke im vergangenen Jahr.

*«Wo du unterwegs warst, warst du auch wirklich gewesen.»  
(J. W. Goethe)*

2015 war ein turbulentes und bewegendes Jahr, nicht zuletzt weil es in unseren Teams grössere Veränderungen gab. Diese Veränderungen machten meine Arbeit spannend und abwechslungsreich. Für mich war es von Anfang an wichtig, den Mitarbeitenden den nötigen Freiraum für die Einbringung ihrer persönlichen Stärken einzuräumen. Ich wollte ein starkes Team mit einer ausgeprägten Teamkultur, welches in der Lage ist, empathische und professionelle Arbeit zu leisten. Die Teams haben sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert.

Erwähnenswert sind die grosse Herausforderung und Verantwortung des Pflegepersonals. Verschiedene Wünsche der Bewohnenden wollen erfüllt sein. Körperliche Anforderungen bei den Lage-

rungen und der Begleitung, unterschiedliche Dienstzeiten sowie Wochenenddienste können den Pflegeberuf unattraktiv machen. Wir sind bestrebt, alle Stellen wieder mit fachkundigem, motiviertem und engagiertem Personal zu besetzen. Ich möchte mich bei meinem Team, in dem jede Pflegeperson ihr Bestmöglichstes gibt, ganz herzlich bedanken.

## *Unterwegs*

Der Personalausflug 2015 stand unter dem Thema Demenz. Der Tag wurde mit einem Vortrag im PUK (Psychiatrische Universitätsklinik Zürich) zum Thema Demenz kombiniert und am Nachmittag sahen wir den Kinofilm «Still Alice».

Wie das Geschilderte zeigt, wurde unser Weg von vielen positiven Energien und einigen Überraschungen – die uns zum Staunen brachten –

begleitet. Ich bin gerne unterwegs gewesen und möchte die Erfahrungen der diesjährigen «Wanderschaft» nicht missen.

Ich freue mich auf das weitere Unterwegssein und hoffe auf spannende Wegstücke in guter Begleitung im Jahr 2016.

Melihate Krasniqi, Leitung Pflege

## *Auf zu neuen Ufern!*

Das Jahr 2015 hat viele Veränderungen mit sich gebracht. Zum einen war da der Umbau der Bewohnerzimmer bis im November 2015. Zum anderen machte uns in der zweiten Jahreshälfte die hohe Personalfuktuation zu schaffen. Die Bewohnenden und Mitarbeitenden mussten sich immer wieder an neue Gesichter und neue Kolleginnen

und Kollegen gewöhnen, denn die Veränderungen tangierten auch die Teamzusammensetzung.

Zuerst trat Klara Zottele, QM und Bildung, im Juli 2015 ihren wohlverdienten Ruhestand an. Etwas später verliess unser langjähriger Zentrumsleiter, Andrea Meloni, das Herrenbergli. Dies bedeutete für das Personal und die Bewohnenden Abschied zu nehmen und löste eine gewisse Verunsicherung aus, da beide Persönlichkeiten immer stark präsent waren.

Zum Glück übernahm zur gleichen Zeit Emanuel Duso die Zentrumsleitung. Er verstand es sehr geschickt, die Mitarbeitenden mit seiner Vision «Im Herrenbergli lebt und arbeitet man gerne» ins Boot zu holen.

Trotz aller Turbulenzen und Schwierigkeiten hatten wir viele schöne Erlebnisse, wie zum Beispiel

den Bewohnerausflug auf dem Bodensee oder die sehr beliebten Auftritte von Claudio de Bartolo (dem heimlichen Herrenbergli-Schwarm aller), den Personalausflug oder den Personalabend mit «Bräteln». Und nicht zu vergessen, die vielen fröhlichen, tiefsinnigen, herzlichen und manchmal auch ein wenig verrückten Begegnungen im Herrenbergli!

So befinden wir uns nun im 2016 alle auf einer gemeinsamen Seefahrt und schippern, mal in seichtem, mal in turbulenterem Gewässer auf unsere gemeinsame Vision zu.

Alexandra Adekunle, Leitung Bildung

### *Kulinarischer Stammtisch*

Das letzte Jahr ging wieder viel zu schnell vorbei. Nach einem wunderbaren Sommer waren zwei

Lernende bereit für die Abschlussprüfung, die sie mit guten Noten abschlossen. Ebenfalls darf erwähnt sein, dass wir im letzten Jahr keine gravierenden Ausfälle und keine Wechsel im Küchenteam hatten.

Die Verpflegung in einem Altersheim hat einen hohen Stellenwert und setzt jeweilige Ansprüche an alle Mitarbeitende. Verschiedene Vorlieben und Geschmäcker sollen jeden Tag zufrieden gestellt werden, was nicht immer einfach ist. Darum riefen wir im Herbst letzten Jahres eine neuen Anlass ins Leben, der sich «Kulinarischer Stammtisch» nennt. Er wird seither jeden ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die Idee ist, unsere Bewohnenden in ungezwungener Atmosphäre der Cafeteria besser kennen zu lernen. Gleichzeitig ist es für uns wichtig, liebgewonnene Gerichte und spezielle Menüwünsche zu kennen, aber auch Kritik der Bewohnenden zu hören. Oftmals gibt

es Gründe, weshalb etwas nicht so ist wie man es sich wünscht und da eignet sich so ein Treffen gut, um Bedürfnisse und Missverständnisse zu klären. Am Stammtisch ist immer ein Mitglied aus dem Führungsteam der Küche anwesend und nimmt bei einem Getränk und kleinen Süßigkeiten alle Anregungen schriftlich auf. Diese Gesprächsprotokolle werden gespeichert und bei der Menüplanung berücksichtigt. Dank vielen Anregungen können wir auf diesem Weg einen bewohnerge-rechten Menüplan anbieten.

René Baumann, Leitung Küche

### *Innovative Hotellerie*

Durch die Baustelle waren die Mitarbeitenden vom Housekeeping zwar mit viel mehr Schmutz konfrontiert, aber insgesamt gab es weniger Be-

wohnerzimmer zu reinigen. Somit konnten wir unsere Dienstleistungen auch in der Nachbarschaft anbieten. Gerne übernahmen wir Reinigungsaufträge oder wuschen persönliche Wäsche. Für die Mitarbeitenden im Housekeeping und im Service/Cafeteria waren diese zusätzlichen Optionen eine willkommene Abwechslung. Dank der vorzüglichen Küche und Gästebetreuung in der Cafeteria konnten wir im Übrigen nicht nur unsere Stammkunden aus der Nachbarschaft halten, sondern auch neue Gäste dazugewinnen.

Am 1. Dezember 2015 schlossen sich zudem die Hotellerie und der Technische Dienst zusammen. Dies war der Start eines neuen Instandhaltungsprogramms, um die Betriebsabläufe zu verbessern und die Personalressourcen besser einzusetzen. Es soll die Teams entlasten und den Unterhalt optimieren.

Es freut uns sehr, dass das gesamte Hotellerie Team wie auch der Technische Dienst bestehen blieb und es keine personellen Wechsel gab.

Fabiola Winkler, Leitung Facility Management

### *Alltag ist nicht gleich Alltag*

Etwas über ein Jahr ist es her, als ich meine Lehre als Kauffrau EFZ hier im Herrenbergli fortsetzte und im wahrsten Sinne des Wortes, Bekanntschaft mit Alt und Jung gemacht habe. Der Alltag hat mich unterdessen zu grossen Teilen erreicht.

Alltag ist ein weitläufiger und unterschiedlich definierter Begriff. Vermutlich klingt Alltag für die Meisten nach pragmatischer Routine und lässt die Gesichter nicht sonderlich erstrahlen. Doch ich sehe diesen Alltag ein wenig anders;

nämlich erfreulich und umgeben von einer Art Nestwärme. Er bedeutet für mich, meine Arbeit morgens nicht mehr mit nervösem Herzklopfen anzutreten, weil ich sowohl unsere Bewohnenden als auch unsere Mitarbeitenden kenne und mich in deren Gegenwart wohl fühle. Einen grossen Teil dazu beigetragen hat der Tagesausflug im September 2015 an den Bodensee. Jeder teilnehmende Mitarbeitende begleitete dabei bis zu drei Bewohnende ungezwungen durch den Tag. Jemand aus meiner Gruppe war im Rollstuhl. Unsicherheit machte sich in mir breit, doch bereits nach kurzer Zeit scherzten und assen wir zusammen am schaukelnden Schiffstisch.

Endgültig durchbrochen wurde meine Hemmschwelle gegenüber unseren Bewohnenden mit dem Auftrag, alle individuell für die Systemerfassung zu fotografieren. Viele lustige Augenblicke, aber auch ernste, nachwirkende Gespräche erga-

ben sich dabei. Durch dieses gegenseitige Kennenlernen gehe ich im Alltag anders und mit anderen Gedanken und Emotionen durch die Flure des Herrenbergli. Die Wertschätzung, die ich auch für meine kreative Arbeit im Herrenbergli-Alltag erfahre, freut mich immer sehr. Alltag bedeutet für mich auch, nicht mehr den Eindruck zu haben, demnächst im Begriffs-Meer von «BESA Stufen», «Pflegebeiträgen» und anderen Fachausdrücken zu versinken.

Abschliessend kann ich ehrlich sagen, dass ich glücklich darüber bin, meinen letzten Ausbildungsabschnitt bis zum Sommer 2016 im Herrenbergli absolvieren zu dürfen. Ich bin angekommen, stecke viel Herzblut in meine Arbeit und freue mich sehr auf all die bevorstehenden, gemeinsamen Tage.

Alisha Lüscher, Lernende

## *Dienstjubiläen*

### **25 Jahre**

*Küche:* Yasa Oruc

### **15 Jahre**

*Hotellerie:* Verena Brugger

*Küche:* Bachir Kobi

### **10 Jahre**

*Hotellerie:* Sibera Balje

*Administration:* Evelyne Schneider

*Hotellerie:* Rosa Slavici

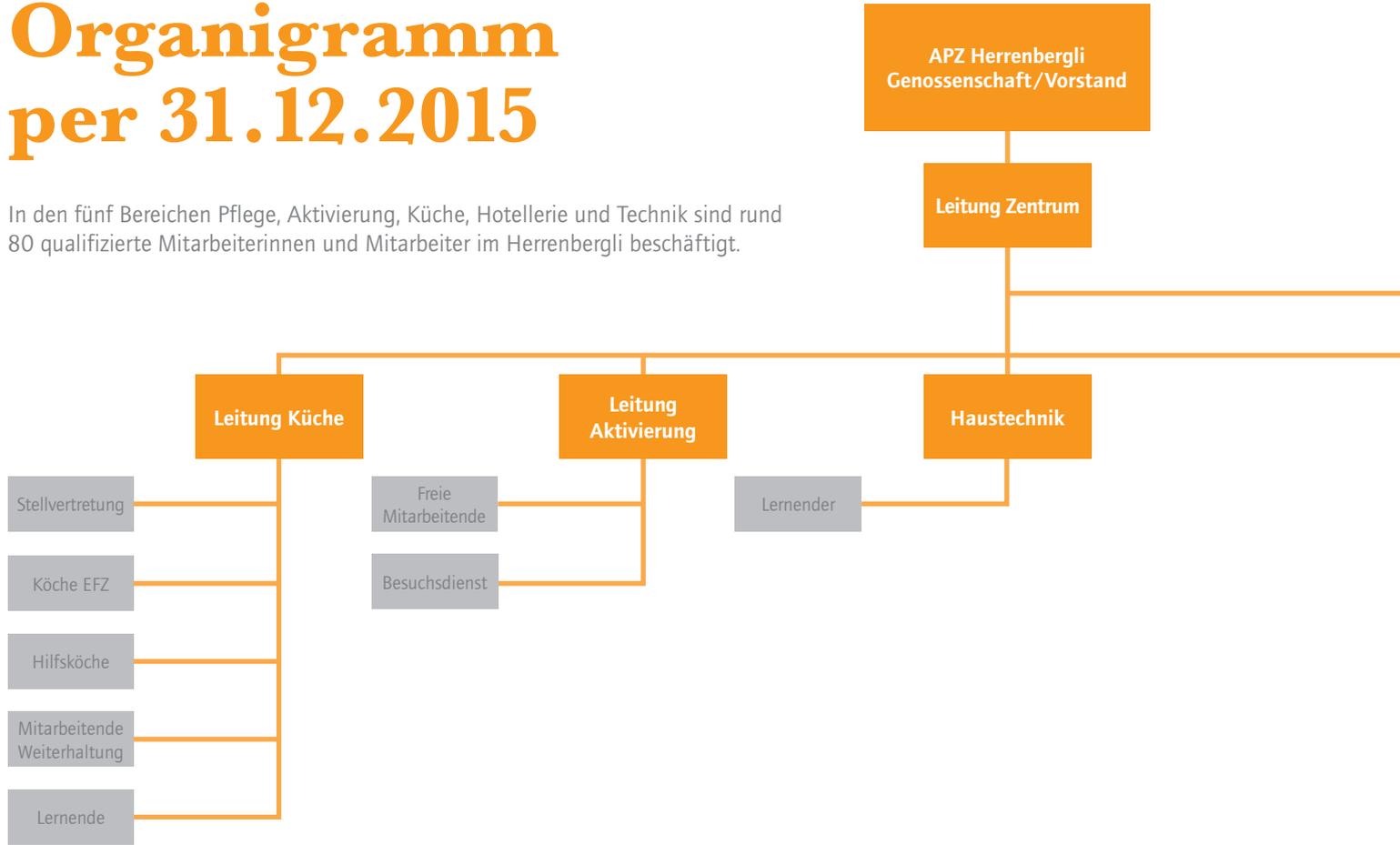
### **5 Jahre**

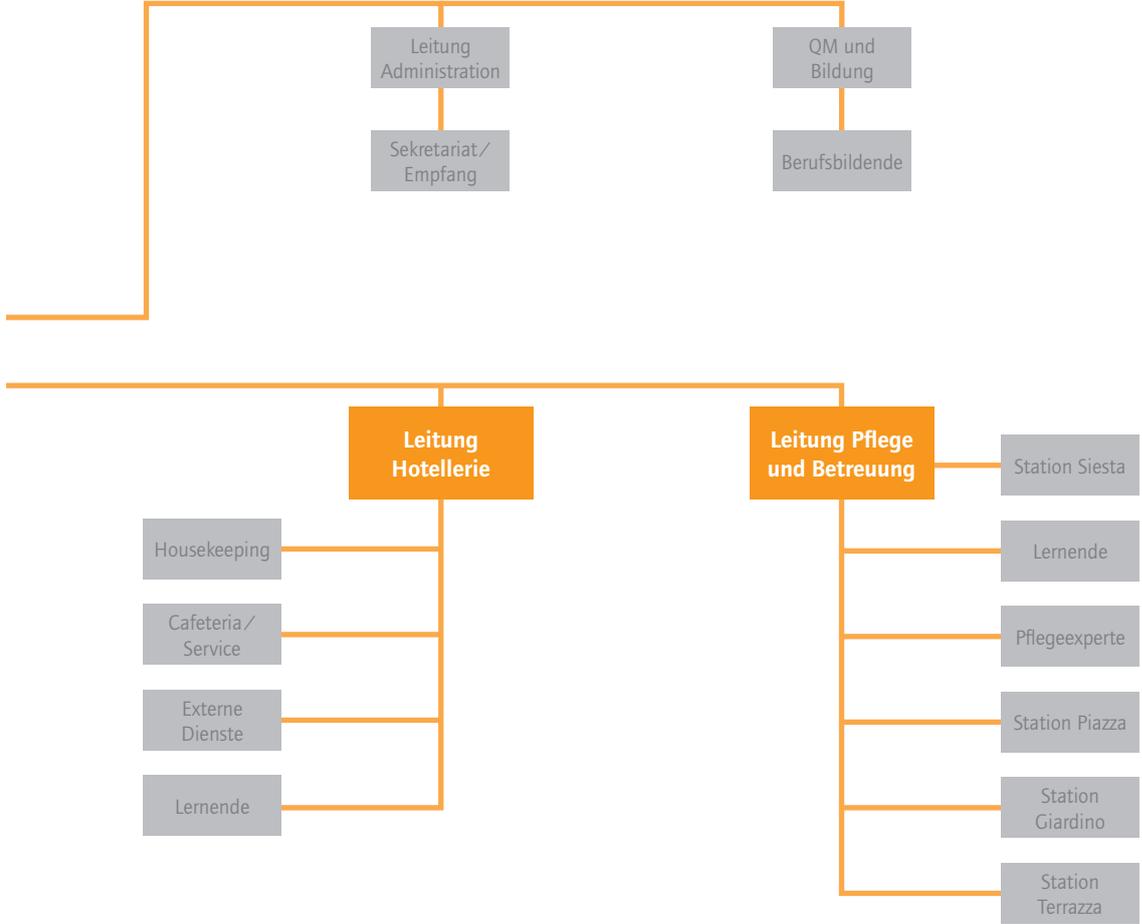
*Pflege:* Melihate Krasniqi

*Pflege:* Suzana Zdravkovic

# Organigramm per 31.12.2015

In den fünf Bereichen Pflege, Aktivierung, Küche, Hotellerie und Technik sind rund 80 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Herrenbergli beschäftigt.





# Geschäftsleitung und Kader



## ***Geschäftsleitung***

*Leitung Zentrum:* Andrea Meloni bis 31.10.2015 (VGL),  
Emanuel Duso seit 01.11.2015 (VGL)  
*Stellvertretung:* Evelyne Schneider (MGL)  
*Qualität und Bildung:* Klara Zottele bis 31.07.2015 (MGL)  
*Qualität:* Emanuel Duso seit 01.11.2015  
*Bildung:* Alexandra Adekunle seit 01.08.2015 (MGL)  
*Pflege und Betreuung:* Klara Zottele a.i. bis 28.02.2015 (MGL),  
Melihate Krasniqi seit 01. März 2015 (MGL)



## ***Pflege und Betreuung, Leitung Stationen***

*Piazza:* Alexandra Adekunle  
*Giardino:* Fadil Hyseni a.i.  
*Terrazza:* Fadil Hyseni  
*Siesta:* Suzana Zdravkovic



## ***Administration***

*Leitung:* Evelyne Schneider



## ***Aktivierung***

*Leitung:* Irene Reichmuth



### ***Hotellerie***

*Leitung:* Fabiola Winkler

*Housekeeping:* Paula da Silva

*Cafeteria/Service:* Sibera Balje



### ***Berufsbildende pro Bereich***

*Pflege und Betreuung:* Melihate Krasniqi

*Administration:* Evelyne Schneider

*Hotellerie:* Fabiola Winkler

*Küche:* Kristina Campbell

*Technischer Dienst:* Amleto Forgiano



### ***Küche***

*Leitung:* René Baumann

*Stellvertretung:* Ivanka Vukasinovic



### ***Technischer Dienst***

*Leitung:* Cyril Macejko

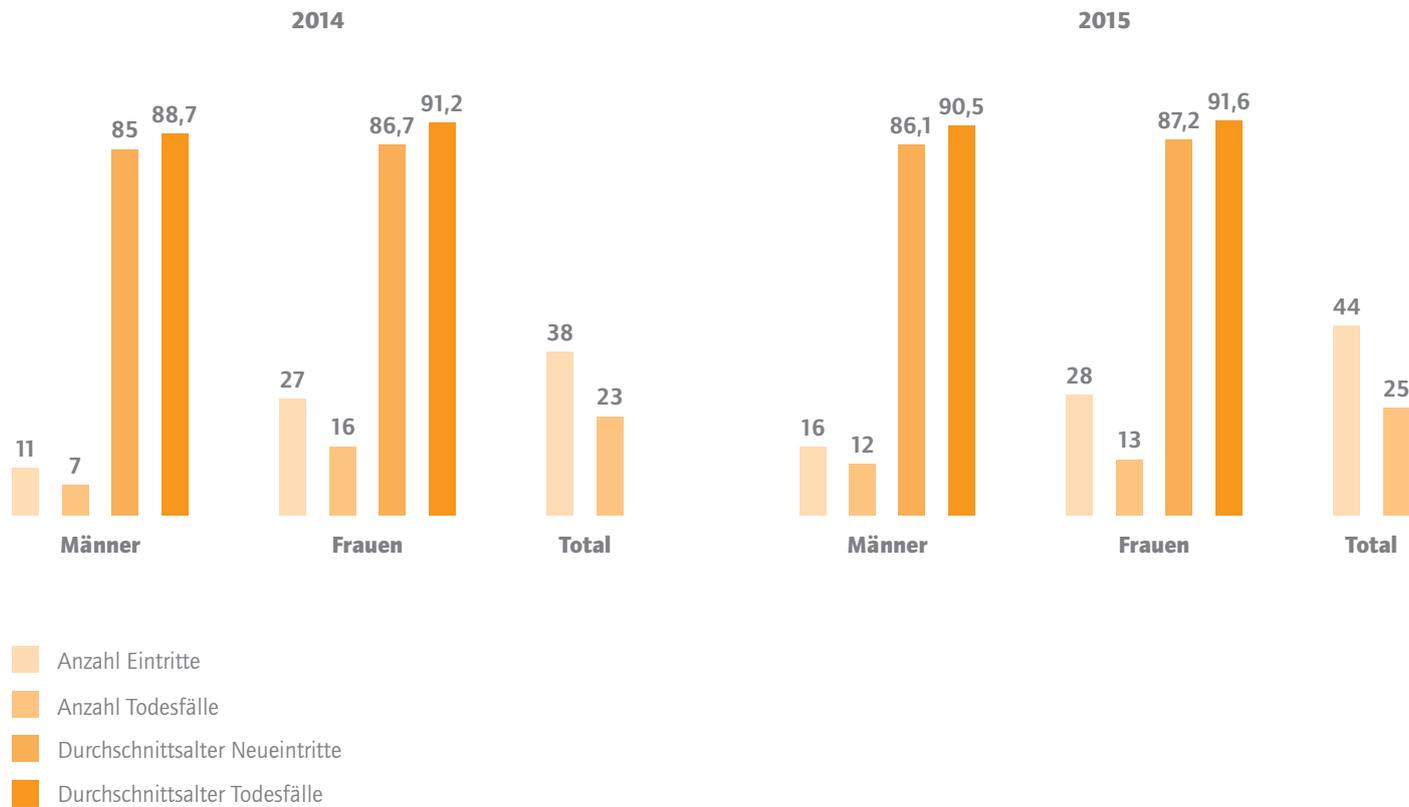
*Stellvertretung:* Amleto Forgiano

# Pflege-Minuten pro Jahr und BESA-Stufen

BESA	2014/Minuten	2015/Minuten	Diff. in %	2014/Tage	2015/Tage	Diff. in Tagen
0	0	0	0,00	5'795	4'005	-1'790
1	10'017	6'899	-31,13	954	657	-297
2	149'420	101'962	-31,76	4'899	3'343	-1'556
3	196'900	134'027	-31,93	3'899	2'654	-1'245
4	328'953	260'991	-20,66	4'666	3'702	-964
5	497'298	327'882	-34,07	5'495	3'623	-1'872
6	330'395	560'567	69,67	2'990	5'073	2'083
7	279'401	432'216	54,69	2'141	3'312	1'171
8	249'078	266'686	7,07	1'655	1'772	117
9	125'147	231'198	84,74	734	1'356	622
10	133'731	34'862	-73,93	702	183	-519
11	22'734	2'737	-87,96	108	13	-95
12	0	0	0,00	0	0	0

Die Berechnungen erfolgen nach dem BESA-Leistungskatalog 2010 und sind entsprechend Normminuten.

# Bewohnerkennzahlen



# Jahresrechnung

Aktiven	2015 in CHF	2014 in CHF
Kasse	17'885.65	5'161.75
Postcheck	5'453.90	7'139.55
Banken	-183'711.15	-413'343.67
Forderungen	1'122'355.75	835'502.62
Vorräte	90'000.00	90'000.00
Transitorische Aktiven	46'150.00	9'272.30
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'098'134.15</b>	<b>533'732.55</b>

Aktiven	2015 in CHF	2014 in CHF
Beteiligungen/Wertschriften	0.00	0.00
Gebäude Alterswohnheim	24'988'021.85	22'721'170.85
Wertberichtigung Gebäude Alterswohnheim	-9'738'021.85	-9'721'170.85
Grundstücke und Gebäude	15'250'000.00	13'000'000.00
Betriebseinrichtung	2'005'805.59	1'963'498.49
Wertberichtigung Betriebseinrichtung	-1'405'805.59	-1'313'498.49
Betriebseinrichtung	600'000.00	650'000.00
Fahrzeuge	113'309.20	113'309.20
Wertberichtigung Fahrzeuge	-53'309.20	-43'309.20
Fahrzeuge	60'000.00	70'000.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>15'910'000.00</b>	<b>13'720'000.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>17'008'134.15</b>	<b>14'253'732.55</b>

<b>Passiven</b>	<b>2015</b> in CHF	<b>2014</b> in CHF
Lieferantenkreditoren	757'524.70	979'556.45
Kurzfristiges Fremdkapital	367'682.80	293'280.25
Langfristiges Fremdkapital	3'370'000.00	3'370'000.00
Hypotheken	10'772'500.00	7'880'000.00
Transitorische Passiven	0.00	0.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>15'267'707.50</b>	<b>12'522'836.70</b>

<b>Passiven</b>	<b>2015</b> in CHF	<b>2014</b> in CHF
Genossenschaftskapital	65'600.00	63'200.00
Reserven (Rücklagen)	1'445'000.00	1'445'000.00
Reserven (Rücklagen) kulturelle und soziale Aktionen	133'399.50	133'179.50
Reserven (Rücklagen) Erneuerung und Sanierung Liegenschaft	0.00	0.00
Heimfonds/Spenden	40'457.00	40'457.00
Gewinnvortrag	49'059.35	42'788.26
<b>Gewinn vom 1. Januar bis 31. Dezember</b>	<b>6'910.80</b>	<b>6'271.09</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'740'426.65</b>	<b>1'730'895.85</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>17'008'134.15</b>	<b>14'253'732.55</b>

<b>Personalaufwand</b>	<b>2015</b> in CHF	<b>2014</b> in CHF
Besoldungen Pflege	2'714'195.70	2'709'090.45
Besoldungen Personal für Alltagsgestaltung	163'515.80	234'575.35
Besoldungen Heimleitung und Verwaltung	516'395.95	466'528.35
Besoldungen Ökonomie- und Hausdienst	1'519'077.50	1'513'292.95
Besoldungen Technische Betriebe	242'750.95	200'893.80
Sozialleistungen	1'033'948.10	981'876.70
Honorare für Leistungen Dritter	453'768.85	60'100.75
Personalnebenaufwand	163'602.27	154'276.38
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>6'807'255.12</b>	<b>6'320'634.73</b>

<b>Sachaufwand</b>	<b>2015</b> in CHF	<b>2014</b> in CHF
Medizinischer Bedarf	71'827.20	83'829.60
Lebensmittel und Getränke	428'930.74	427'114.53
Haushalt	114'205.04	111'046.84
URE Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	249'777.93	228'641.25
Aufwand für Anlagennutzung	148'074.70	502'312.95
Abschreibung auf Immobilien	16'851.00	22'147.75
Abschreibung auf Mobilien	92'307.10	43'716.40
Abschreibung auf Fahrzeuge	10'000.00	22'000.00
Energie und Wasser	171'121.70	167'189.95
Verwaltungsaufwand	172'645.71	168'377.20
Kapitalzinsen	21'287.52	10'736.42
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	71'809.22	371'278.79
Übriger Sachaufwand	88'494.20	100'785.90
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>1'657'332.06</b>	<b>2'259'177.58</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>8'464'587.18</b>	<b>8'579'812.31</b>

<b>Ertrag</b>	<b>2015</b> in CHF	<b>2014</b> in CHF
Pensionstaxen und Pflögetaxen	8'162'020.60	8'002'165.65
Medikamente und Pflögematerial	61'752.90	69'110.00
Übrige Erträge für Heimbewohner	58'520.05	39'015.70
Miet- und Kapitalzins'ertrag	8'522.55	9'039.50
Erträge Cafeteria	96'181.30	81'425.10
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	83'361.80	67'993.00
Beträge und Subventionen	0.00	0.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>8'470'359.20</b>	<b>8'268'748.95</b>
Betriebsfremder und zeitfremder Aufwand und Ertrag	1'138.78	317'334.45
<b>Gewinn vom 1. Januar bis 31. Dezember</b>	<b>6'910.80</b>	<b>6'271.09</b>

Die formelle Jahresrechnung liegt  
am Sitz der Genossenschaft auf.

Sicherheiten gegenüber Dritten

- 1. Pfandstelle** 11'000'000 CHF  
Schuldbrief/Darlehen UBS AG
- 2. Pfandstelle** 1'000'000 CHF  
Schuldbrief/Darlehen Stadtverband  
der Ref. Kirchgemeinden
- 3. Pfandstelle** 275'000 CHF Grundpfand-  
verschreibung, Sicherstellung Baurechtszins,  
Ref. Kirchgemeinde ZH-Altstetten
- 4. Pfandstelle** 3'070'000 CHF Grund-  
pfandverschreibung, Darlehen Stadt ZH
- 5. Pfandstelle** 300'000 CHF Schuldbrief/  
Darlehen Ref. Kirchgemeinde ZH-Altstetten

Leasingverpflichtungen

Keine

Verbindlichkeiten  
Personalvorsorge

Keine

Wesentliche Beteiligungen

Keine

Risikobeurteilung

Der Vorstand hat im Laufe des Geschäfts-  
jahres angemessene Massnahmen zur  
Risikobeurteilung ergriffen

Weitere gesetzliche Anmerkungen im Sinne  
von Art. 663b OR sind nicht erforderlich.

# Revisionsbericht

## ALBAS TREUHAND AG

Postfach 1634 · 8048 Zürich · Telefon 044 432 91 31

### **Bericht der Revisionsstelle**

zur Eingeschränkten Revision  
an die Genossenschafterversammlung des

Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli Genossenschaft, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihrer Genossenschaft für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

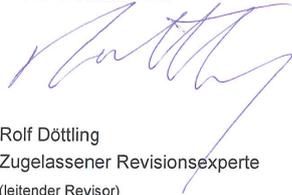
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des

internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie die Führung des Genossenschaftsverzeichnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 14. März 2016

**Albas Treuhand AG**



Rolf Döttling  
Zugelassener Revisionsexperte  
(leitender Revisor)

Jahresrechnung 2015

RAB-Registernummer 501514

Revisionen · Buchhaltungen · Steuerberatungen · Gutachten · Unternehmensberatungen · Vermögensverwaltungen · Treuhänderfunktionen



## *Impressum*

Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli Genossenschaft, Zürich  
Am Suteracher 65  
8048 Zürich  
[apz@herrenbergli.ch](mailto:apz@herrenbergli.ch)  
[www.herrenbergli.ch](http://www.herrenbergli.ch)

